



Bild: Strauß

Figur des auferstandenen Christus beim Missionshaus St. Rupert: Diese ist eine Kopie der weltbekannten Statue des Bildhauers Bertel Thorvaldsen, die in der Frauenkirche in Kopenhagen aufgestellt ist. Jesus lädt alle Menschen ein, zu ihm zu kommen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

Frühlingserwachen in Bischofshofen. Innovative Projekte sind in Planung bzw. gehen bereits in die Umsetzung. Die Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAFEP) wird am Sportplatz neben der Hermann-Wielandner-Halle in der Neuen Heimat neu errichtet. Die Abbrucharbeiten beim Lackenhof sind in vollem Gange. Hier ist das neue Sportzentrum Innergebirg in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg und dem ASKÖ geplant. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die eine unvorhersehbare Verzögerung bedeutet hätte, ist nach aktuellem Stand nicht erforderlich.

Gesegnete Ostern

wünschen Ihnen

die Gemeindevertretung,
die Bediensteten der Stadtgemeinde sowie
Bürgermeister Hansjörg Obinger
Vizebgm. Werner Schnell
Vizebgm. Josef Mairhofer



INHALT	Seite
Energieeffizient und klimafreundlich ..	2
Wohnen in Bischofshofen	4
Stadt-UP: Gründerwettbewerb	5
Gem2Go - Stadt-News für unterwegs ...	6
Schnupperticket: Öffis kostenlos nutzen ..	7
Flut an Volksbegehren	8
Bauarbeiten beim Lackenhof	9
Stadtgemeinde als Dienstgeber	10
Stellenausschreibungen	11
Ordnungsamt wurde verstärkt	12
Historisches vom Gasthof »Alte Post« ...	13
Sozialmarkt Laube	14
Salzburger Landtagswahl	14
Jugendliche unterrichten Senioren	15
Ehrenamt im Seniorenheim	16
Abend der Kultur	18
Bischofshofener Amselsingen	18
Bräuche im Jahreskreislauf	19
Stadtprogramm	20

Eislaufplatz wurde bestens besucht



Beim diesjährigen Maskeneislauf am Faschingsdienstag hatten Besucherinnen und Besucher zum letzten Mal in dieser Saison Gelegenheit die Schlittschuhe anzuschlappen und ihre Bahnen über die Eisfläche zu ziehen.

Da die enormen Energiepreise natürlich auch vor der Gemeinde nicht Halt machen und ein Eislaufplatz ein energieintensives Unterfangen ist, prüften wir bereits im Vorfeld wie wir die Kosten in einem vertretbaren Rahmen halten können.

Nach dem Abwägen vieler Argumente für und auch gegen eine Öffnung haben wir uns entschlossen den Platz auch heuer zu betreiben und die große Anzahl von begeisterten Eisläufern hat uns in unserer Entscheidung einmal mehr bestätigt. Mit über 5000 Besucherinnen und Besucher war er heuer besonders gut besucht.

Wir wollen vor allen unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben sich sportlich zu betätigen, Spaß an der frischen Luft zu haben und vor Ort eine kostengünstige Alternative zum Schilaufrun anbieten.

Nicht nur unsere Schulen nutzen das Angebot, auch die Kinder und Jugendlichen der Sektion Eishockey, die sich mit ihrer jungen Mannschaft über einen enormen Zulauf freuen dürfen, haben auf dem Platz ideale Trainingsbedingungen.

Durch die etwas verkürzte Öffnungszeit und das Anbringen von Isolierplatten unter der Eisfläche konnten wir den Energieverbrauch einigermaßen in Grenzen halten, eine detaillierte Aufstellung erfolgt erst nach der Auswertung aller Daten.

Manchmal darf man als Gemeinde nicht nur den Kostenfaktor sehen, man muss auch den Mehrwert für die Bevölkerung im Auge behalten. Die vielen positiven Rückmeldungen der letzten Wochen haben das eindrucksvoll bestätigt.

Ihr Vizebürgermeister:
Werner Schnell

Klimaschutz seit Jahren ein engagiertes Anliegen:

Die e5- und Klimabündnisgemeinde Bischofshofen engagiert sich seit Jahren für den Klimaschutz. Aufgrund der Mitgliedschaft beim e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden werden die Bemühungen der Stadtgemeinde



Vielfältige Maßnahmen wurden in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz umgesetzt.

Die Stadtgemeinde Bischofshofen ist im Jahr 2003 mittels Gemeindevertretungsbeschluss dem e5-Programm des Landes beigetreten. Dieses dient u.a. »zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.« Dabei spielen u.a. neben der energetischen Verbesserung der kommunalen Anlagen auch Bürgerbeteiligung und Bewusstseinsbildung, die Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben sowie der Austausch mit anderen e5-Gemeinden eine große Rolle. Unterstützt werden die e5-Gemeinden vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR). Rund alle vier Jahre unterziehen sich die e5-Gemeinden einer Bewertung durch eine unabhängige Kommission. Dabei werden je nach Umsetzungsgrad der energieeffizienten Maßnahmen durch die Gemeinde ein bis fünf »e« verliehen. Das bereits im Jahr 2015 an Bischofshofen verliehene vierte »e« (von fünf möglichen) wurde bei der Auditierung im Jahr 2019 bestätigt.

Zahlreiche energieeffiziente Maßnahmen wurden umgesetzt

Im Sommer erfolgt wieder eine Auditierung der e5- und Klimabündnis-Gemeinde Bischofshofen. Bewertet wird mittels sechs Handlungsfelder. In Bischofshofen wurden seither zahlrei-

che Maßnahmen umgesetzt, die nur beispielhaft angeführt werden können. So beinhaltet das aktuelle REK, das derzeit im Entwurf vorliegt, ein Energiekonzept. Um die Energiekosten zu senken, wurden bei den kommunalen Gebäuden die Verbrauchswerte von Wasser, Wärme und Strom erhoben. Die Beleuchtung im Seniorenheim sowie in der Judohalle wurde auf LED umgestellt, ebenso erfolgt dies laufend bei der Straßenbeleuchtung. Durch eine teilweise Nachtabsenkung wird der Stromverbrauch zudem reduziert. PV-Anlagen wurden bei den Krabbelgruppen Park, beim Zubau beim Seni-



In Zeiten des Klimawandels und der enormen Herausforderungen auf dem Energiesektor plant auch die Stadtgemeinde einen Ausbau der erneuerbaren Energiequellen. So ist auf dem Dach des Bauhofes eine Photovoltaikanlage geplant, die ca. 400 KWP erzeugt. Ein weiterer Schritt war die Gründung einer Energiegenossenschaft. Die Planungsarbeiten sind schon sehr weit fortgeschritten und werden der Öffentlichkeit nach Abschluss vorgestellt.

Vbgm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)

Maßnahmen der e⁵- Gemeinde werden evaluiert

vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) unterstützt und die Fortschritte in regelmäßigen Abständen erhoben. Aktuell steht Bischofshofen bei vier »e«. Im Sommer erfolgt eine neuerliche Auditierung.

orenheim und der Neuen Mittelschule Mosshammer installiert. Mit der Gründung der Energiegenossenschaft soll die kommunale Produktion von Strom für den Eigenbedarf weiter forciert werden. Im Zuge dessen ist auch die Umsetzung einer PV-Anlage beim Wirtschaftshof geplant. Zudem ist ein Beteiligungsmodell für Private vorgesehen und es erfolgt eine Abstimmung mit anderen Gemeinden. Vor dem Sommer findet voraussichtlich eine öffentliche Infoveranstaltung statt.

Klimafreundliches Verhalten fördern

Wichtige Themen für die Klimabündnis und e⁵-Gemeinde Bischofshofen sind beispielsweise auch die Förderung von Blumenwiesen, der Erhalt alter Baumarten in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein sowie die Steigerung der Sammelakzeptanz durch die Erweiterung der Glascontainer. E-Diensträder sind sowohl im Stadtamt als auch im Wirtschaftshof bei den Blumendamen im Einsatz. Das Seniorenheim verfügt über ein Elektroauto. Zur Förderung des umweltfreundlichen Verkehrs werden u.a. Gefahrenstellen für RadfahrerInnen beseitigt, der Ausbau des Radwegenetzes forciert sowie die Schaffung verkehrsberuhigter Zonen wie z.B. in der Salzburgerstraße beim neuen Stadtquartier gefördert. Am Bahnhof wur-



Als langjähriger e⁵ Verantwortlicher freue ich mich auf die Auditierung im

heurigen Jahr. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und vor allem im Energiebereich wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Mit unserem PV-Eigenprojekt auf dem Bauhof sowie der Gründung der Energiegenossenschaft werden wir unsere diesbezüglichen Abhängigkeiten reduzieren und noch stärker auf alternative Stromerzeugung setzen. Wir nehmen damit eine Vorreiterrolle ein.

Vbgm. Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)

den Fahrradboxen installiert. Während des Maximiliansmarktes und beim Late-Night-Shopping ist die Bahnhofstraße für den motorisierten Verkehr gesperrt. Zudem besteht ein Nachtfahrverbot in der Begegnungszone von April bis Oktober. Veranstaltungen wie u.a. am »Autofreien Tag« oder der Fahrradflohmärkte erfreuen sich großer Beliebtheit. In der Grasslau wird der bestehende Park & Ride Parkplatz von derzeit 30 Stellplätze um rund 120 Stellplätze erweitert. Dies ist eine Begleitmaßnahme zur geplanten Tunnelbestandssanierung von Werfen bis Golling durch die ASFINAG und ein Beitrag zur Förderung von Fahrgemeinschaften. Bushaltestellen wurden überdacht bzw. eine neue Zustiegsstelle eingerichtet.

Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit wichtig

Die Stadtgemeinde legt großen Wert auf Nachhaltigkeit sowie in den Betriebsküchen auf regionale und saisonale Produkte. Kooperationen bestehen u.a. mit dem Regionalverband und über den Geopark Erz der Alpen. Zudem wurden in den Kindergärten, Schulen, Betrieben und Einrichtungen der Stadtgemeinde zahlreiche klimafreundliche Projekte umgesetzt.

Weitere Infos zu den zahlreichen e⁵- und klimafreundlichen Maßnahmen auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at



Bischofshofen engagierte sich schon immer für den Umweltschutz und trat 2003 dem e⁵-Programm bei, um noch mehr für ein effizienteres

und lebenswerteres Bischofshofen zu tun. In diesem Sinne will ich mich auch bei den BürgerInnen bedanken, denn ohne ihre Mithilfe würden solche Projekte nie funktionieren. Die Chance das 5te »e« zu erreichen ist größer den je. Dennoch gibt es noch einige Themen, die zum Umsetzen sind, um noch effizienter zu werden z.B. der Gratis-Citybus, um mehr Menschen animieren zu können, ihr Auto stehen zu lassen.

GV Helena Rieder
(Fraktionsobfrau der FPÖ)



Kommunale Infrastruktur wichtig

Nach dem Salzburger Raumordnungsgesetz 2009 obliegt der Gemeinde die räumliche Ordnung und Planung des Gemeindegebietes nach den Raumordnungszielen und Raumordnungsgrundsätzen. Dabei hat die Gemeinde neben den gesetzlichen Bestimmungen auch die Festlegungen der überörtlichen Raumplanung zu beachten, die in den Entwicklungsprogrammen (Landesentwicklungsprogramm und Regionalprogrammen) festgelegt werden.

Doch es stellt sich für die Gemeinden neben den raumrechtlichen Grundlagen vielmehr auch die Frage, wie es gelingt, das Ortsgebiet zu attraktivieren und zu beleben. Diesbezüglich wird es immer schwieriger notwendige kommunale Infrastruktur zu planen bzw. zu erhalten.

Aktuell sind wir gerade umfassend damit beschäftigt, zwei aus unserer Sicht nach sehr relevante infrastrukturelle Kernelemente neu zu errichten. Einerseits einen neuen Stadtsaal im Zentrum und andererseits eine multifunktionale Sportanlage im Norden unserer Gemeinde.

Die Rahmenbedingungen dafür wurden in letzter Zeit immer schwieriger. Beginnend bei den enorm steigenden Finanzierungskosten, über nachbarschaftsrechtliche Betroffenheiten bis hin zu den umweltschutzrechtlichen Auflagen.

Doch wir werden es mit gemeinsamer Kraftanstrengung schaffen! Es wird gelingen, speziell für unsere Kinder und Jugendlichen ein multifunktionales Sportangebot zu entwickeln und für unser gesellschaftliches Leben einen modernen Veranstaltungssaal zu haben.

Es wäre für mich unvorstellbar, wenn Bischofshofenerinnen und Bischofshofener ihre Hochzeiten auswärts planen müssten, weil bei uns entsprechende Räumlichkeiten fehlen!

Ihr Bürgermeister:
Hansjörg Obinger

Wohnen in Bischofshofen: Verdichteter Wohnbau und leistbare Mietkosten als Ziel



Häuser in der Hanuschgasse: Vor und nach dem Umbau (re.)



Bilder: Strauß

Wohnen ist teuer und für manche kaum noch leistbar. Die Gemeinde hat keine unmittelbare Handhabe gegen die steigenden Wohnungspreise und die hohen Energie- und Betriebskosten. Sie sorgt dennoch dafür, dass Wohnraum für alle geschaffen wird. Derzeit sind in Bischofshofen 480 Wohnungssuchende registriert. Der Stadtrat für Wohnen RegRat. Ing. Wolfgang Bergmüller hält gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter im Stadtamt Michael Bergschober rund alle drei Wochen einen Wohnungssprechtag ab. Dabei werden die Anliegen der Wohnungswerbenden besprochen. Die Vergabe erfolgt nach einem transparenten Punktesystem, das sich seit seiner Einführung im Jahr 2016 sehr bewährt hat und bereits von anderen Gemeinden übernommen wurde.

Zu wenig kleine Wohnungen

In Bischofshofen wird viel gebaut. Dabei setzt die Gemeinde auf verdich-

teten Wohnbau, auch um eine weitere Versiegelung der Böden zu verhindern. Vor allem in der Neuen Heimat ist dies der Fall. Altbauten werden durch zeitgemäße Neubauten ersetzt. Die Mieterinnen und Mieter erhalten für die Zeit des Baus eine andere Wohnung zur Verfügung gestellt und haben die Option nach der Fertigstellung in den Neubau zu wechseln. Dabei ergibt sich allerdings ein Problem: Aufgrund der Umsiedlungen, wie z.B. bei den Neubauten in der Hanuschgasse, sind derzeit keine dringend benötigten kleinen Wohnungen für andere Interessenten zur Verfügung. Denn »für die Umsiedlungen werden besonders Wohnungen mit 40 bis 60 m² benötigt. Vor allem auch Wohnungen in Altbauten kommen dadurch sehr selten auf den Markt. Zudem entscheiden sich viele dafür, in der Ersatzwohnung zu bleiben. Die Generalsanierung der Neuen Heimat wird noch die nächsten fünf Jahre andauern. Die nächsten Projekte bis Ende 2024 sind in der Hanuschgasse 2 und ab 2024 in der Südtirolerstraße 13/15/17. In den anderen Ortsteilen besteht dieses Problem nicht.«, so Wohnungsstadtrat Ing. RegR. Wolfgang Bergmüller.

Wohnungen teils nicht vermittelbar

Zudem können aufgrund der hohen Miete oder der Raumaufteilung manche Wohnungen nicht vermittelt werden. Vor allem Drei-Raum-Wohnungen sind davon betroffen. Diese bleiben bei der Wohnungsvergabe teilweise übrig. Daher werden diese Wohnungen auch an Interessenten vergeben, welche die Kriterien nicht erfüllen. Bisher wurden diese von der Wohnbaugenossenschaft im Internet angeboten.

Informationen auf Stadtwebsite

Nun werden diese Wohnungen vorab auf der Stadtwebsite einen Monat lang unter »News« veröffentlicht. Interessierte können sich in diesem Zeitraum im Stadtamt bei Michael Bergschober (Tel. 06462/2801-21) melden. Danach werden die Wohnungen von der jeweiligen Wohnbaugenossenschaft am freien Markt angeboten.

Weitere Informationen u.a zu den Vergaberichtlinien auf der Stadtwebsite www.bischofshofen.at oder beim Wohnungsamt der Stadtgemeinde bei Michael Bergschober, Tel. 06462/ 2801-21, bergschober@bischofshofen.at.

Wohnen im neuen Stadtquartier



Bild: Strauß

Im Neubau Leitgebstraße/Salzbürgerstraße sind noch einige wenige Mietkauf- und Eigentumswohnungen verfügbar. Bei Interesse an Mietkaufwohnungen ist der Ansprechpartner die Stadtgemeinde Bischofshofen (Michael Bergschober, 06462/2801-21), bei Eigentumswohnungen die GSWB (Christiane Primus, Tel. 0662/2010-1013).



Bild: Strauß

Die Ansprechpartner in Wohnungsangelegenheiten: StR RegR. Ing. Wolfgang Bergmüller (re.) und Michael Bergschober vom Stadtamt. Rund alle drei Wochen wird ein Wohnungssprechtag abgehalten. Die Vergabe erfolgt aufgrund transparenter Richtlinien nach einem Punktesystem.

Stadt-UP: Wettbewerb für Geschäftsgründungen



Bild: Strauß

Freuen sich auf innovative Geschäftsideen: StR. Dr. Elisabeth Schindl, LAbg. Mag. Hans Scharfetter, Elke Steinbacher (Wirtschaftskammer Obfrau Bezirksstelle Pongau), Vbgm. Josef Mairhofer, Dr. Gert Furtmüller (TVB Bischofshofen Obmann), Mag. Birgit Kallunder (Leader Managerin, GF des Vereins Leader Lebenswert.Pongau), Thomas Wentz (eg promotion), Bgm. Hansjörg Obinger, Mag. Roland Murauer (CIMA Austria)

Die Innenstadt von Bischofshofen hat sich in den vergangenen Jahren laufend verändert und an Qualität sowie an Flair gewonnen. Diese sehr positive Entwicklung soll mit dem Stadt-UP-Projekt, einem Wettbewerb für Gründerinnen und Gründer, weiter gefördert werden. Das innovative Projekt dient einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Ziele dabei sind u.a. eine Verdichtung der Wirtschaftsbetriebe, Erweiterung des Branchenmixes und eine Frequenzsteigerung im innerstädtischen Kernbereich sowie die Reduktion von Leerflächen. Es sollen neue Impulse gesetzt, innovative Betriebe etabliert und bereits ansässige Unternehmen gestärkt werden. Dabei werden Arbeitsplätze geschaffen, Unternehmen gefördert sowie das Angebot für die Kundinnen und Kunden verbessert. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Beratungsagentur CIMA.

Für das Marketing zeichnet egpromotion verantwortlich. Finanziell unterstützt wird das Leader-Projekt von der Stadtgemeinde, dem Land Salzburg, dem Bund sowie der Europäischen Union. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Eröffnung des Betriebsstandortes in der Bischofshofener Innenstadt. Die Preisrätinnen und Preisräter werden marketing- und werbetechnisch durch die Werbeagentur begleitet. Die UnternehmensberaterInnen koordinieren den Ansiedlungsprozess mit weiteren lokalen Netzwerkpartnerinnen und -partnern und unterstützen z.B. dabei, die Konkurrenzsituation zu analysieren, stimmen sich mit der ausgewählten Werbeagentur bezüglich Markenaufbau ab, schätzen die Marktsituation ein, analysieren, welches Einzugsgebiet vorhanden ist oder geben den Neugründerinnen und -gründern in der Anfangsphase eine konkrete Struktur.

Bischofshofen initiierte als erste Gemeinde im Bundesland Salzburg den Standort-Business Wettbewerb »StadtUp-Sprung«. Dieses von TVB und Stadtgemeinde unterstützte und von Leader geförderte Projekt, bietet innovativen Unternehmen ein erstklassiges Start-Paket für die berufliche Unabhängigkeit, Neuorientierung oder Geschäftserweiterung. Der Wettbewerb richtet sich an Gründerinnen und Gründer sowie bereits etablierte Unternehmen mit neuen Geschäftsideen. Voraussetzung ist, dass der Standort in der Innenstadt von Bischofshofen angesiedelt ist. Es können Konzepte aus den Bereichen Handel, Handwerk, Gastronomie und Dienstleistung sowie Cross-Over-Konzepte eingereicht werden. Diese werden von einer Fachjury nach bestimmten Kriterien bewertet. Unterstützt wird das Projekt von 25 Netzwerkpartnern. Die besten fünf Einreichungen werden prämiert und erhalten ein Unterstützungspaket. Die **Einreichfrist endet mit Ende April 2023**. Nähere Infos unter www.stadtup-bischofshofen.at.



Gründen in der Krise



Die Zeichen der Zeit stehen auf Krisenmodus, dieser geht auch an UnternehmerInnen nicht spurlos vorbei. Allerdings sehen viele NeugründerInnen diese Zeit als Chance und gehen mit einer neuen Geschäftsidee an den Markt. Wichtig ist, dass man sich an die neuen Gegebenheiten und den veränderten Verhalten der KundInnen anpasst, was man in der Praxis an bisherigen »StadtUp-Erfolgen« schon sehen konnte. Viele erfolgreiche Unternehmen wurden während schwieriger wirtschaftlicher Zeiten gegründet und konnten sich aufgrund ihrer Agilität und Anpassungsfähigkeit behaupten.

Aktuell sind viele verschiedene Trends bei neuen Gründern zu beobachten, die die Gründerszene weiterentwickeln. Technologie, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Flexibilität und Mobilität, Kundenfokus sowie Zusammenarbeit und Vernetzung sind nur einige der wichtigsten Trends, die sich am Markt etabliert haben. Unternehmerinnen und Unternehmer, die diese Trends berücksichtigen und in ihre Geschäftsmodelle integrieren, sind auf jeden Fall am Puls der Zeit.

Schließlich suchen viele GründerInnen nach Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Vernetzung. Die Schaffung von Netzwerken und Kooperationen ermöglicht es Gründern, Ressourcen zu teilen und voneinander zu lernen, was für den Erfolg ihrer Unternehmen von entscheidender Bedeutung ist. Um dem Anspruch an Vernetzung und Kooperation vieler NeugründerInnen entgegen zu kommen, bietet das Stadt-UP-Modell ein »fertiges Netzwerk« an UnterstützerInnen aus unterschiedlichsten Branchen. Somit kann bereits in der Konzeptionsphase Expertise geboten werden, um die Geschäftsmodelle wirtschaftlich nachhaltig aufzubauen. Der Erfolg dieses Projekts ist direkt messbar in der Zahl der Bewerbungen und letztlich in der Zahl der Ansiedlungen, die, je nach Größe des Standorts, zwischen drei und 14 liegt.

Roland Murauer
CIMA Österreich

Raus aus Öl und Gas: Heizungstausch lohnt sich

Die hohen Kosten für Wärme und Strom sind für viele eine Herausforderung. Daher sollte neben der Einsparung von Energie auch eine kostengünstigere Heizung, als Ersatz für teure Öl- und Gasheizungen oder auch für Strom-Direktheizungen, in Betracht gezogen werden. Ölkessel älter als 30 Jahre - so der Plan der Bundesregierung - sind ab 2025 in einem Stufenplan außer Betrieb zu stellen.

Der Umstieg auf Biomasse oder Nahwärme-Anschlüsse wird von Bund und Land mit 10.500 Euro gefördert. Bei einem Ausstieg aus Gas kommt ein weiterer Zuschlag hinzu, ebenso für eine thermische Solaranlage. Mehr Zuschuss - in Ergänzung zur Bundesförderung - bietet die Wohnbauförderung-Sanierung des Landes mit 20 Prozent und mehr. Im heurigen Jahr ist damit bei »Raus aus Öl und Gas« im Idealfall eine Gesamtförderung von mehr als 50 Prozent möglich.

Eine Wärmepumpe als Ersatz für Öl- oder Gasheizungen fördert der Bund mit 7.500 Euro, eine Heizungs-Vorlauftemperatur unter 40 Grad vorausgesetzt. Das Land unterstützt mit einem Zuschuss von 20 Prozent auf die Gesamtinvestition, bei gut gedämmten Häusern mit 30 Prozent und mehr. Alternativ ist eine Pauschalförderung von 3.000 Euro für die Wärmequellen-Erschließung wie z.B. Tiefenbohrung abrufbar.

Die Klimabündnis und e5-Gemeinde Bischofshofen fördert folgende umweltfreundlichen Heizanlagen mit 300 Euro pro Anlage: Pellets-, Hackgutheizung, Scheitholzkessel mit Pufferspeicher, Biomasse Nah- oder Fernwärmeanschluss, thermische Solaranlage, Photovoltaikanlage (elektrische Solaranlage) sowie Wärmepumpe. Die Gewährung einer Förderung erfolgt nur nach schriftlicher Förderungszusage durch das Land bzw. den Bund. Nähere Infos im Stadttamt unter Tel. 06462/- 2801-32.



Weitere Informationen und Links zum Thema Heizen auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at/e5-Gemeinde oder unter www.e5-salzburg.at.

Gemeinde-App Gem2Go: Stadt-News für unterwegs



Um die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich über die Gemeindegarbeit, das aktuelle Geschehen in der Stadt, die unterschiedlichen kommunalen Angebote und Projekte sowie die politischen Entscheidungsprozesse zu informieren und diese aktiv einzubinden, werden von der Stadtgemeinde unterschiedliche Medien und Möglichkeiten genutzt. Diese reichen von der Stadtzeitung »Bischofshofen informiert« über die Stadtwebsite (www.bischofshofen.at) bis hin zur Facebookseite der Stadtgemeinde. Pressesaussendungen, Filme über kommunale Entwicklungen und Einrichtungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Führungen in kommunalen Betrieben zählen ebenso dazu. Mittels

Werbemittel wie u.a. Plakate, Folder, Flugblätter oder die digitale Anzeigetafel an den Ortseinfahrten wird auf das kommunale Angebot und Geschehen aufmerksam gemacht. Auch die Gemeinde-App Gem2Go hat sich bestens bewährt. Diese kann von den Bürgerinnen und Bürgern kostenlos genutzt werden. Die Inhalte werden von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt und verwaltet. Mittels Push-Nachricht erhält man auf Wunsch auch Informationen über Veranstaltungen, die digitale Amtstafel oder den nächsten Termin beim Abfuhrplan. Die Gemeinde-App wird bereits vielfach genutzt.

»Meine Seite« auf Stadtwebsite

Ab Ende März 2023 steht auf der Stadtwebsite der Menüpunkt »Meine Seite« zur Verfügung. Dabei besteht u.a. für Vereine die Möglichkeit z.B. Veranstaltungen selbst zu verwalten. Voraussetzung ist eine Registrierung. Nähere Informationen auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at oder im Stadttamt bei Mag. Ingrid Strauß, presse@bischofshofen.at

Engagement für Umwelt belohnt: Auszeichnung für harry's home

Aufgrund des herausragenden Engagements für die Umwelt und nachhaltige Tourismusentwicklung erhielt die Hotelgruppe harry's home hotels & apartments zwei Auszeichnungen des BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie): Das Österreichische Umweltzeichen sowie das EU Ecolabel. Für den Erhalt waren im Vorfeld die Einhaltung strenger Kriterien sowie zahlreicher Kontrollen in den österreichischen harry's home hotels in Bischofshofen, Graz, Linz, Steyr, Telfs, Dornbirn und Wien erforderlich.



Bild: Strauß

Fahrradboxen am Bahnhof zu vermieten

Beim Bahnhof wurden sechs Radboxen aufgestellt. Diese werden von den geschützten Werkstätten Salzburg (GWS) verwaltet. Die Kosten für die Jahresmiete betragen pro Radbox 93 Euro zzgl. 10 Euro Bearbeitungsgebühr. Ansprechpartner sind die GWS. Nähere Auskünfte und Mietanfragen unter www.radbox.at. Der Schlüssel für die Radboxen ist nach der Unterzeichnung des Mietvertrags bei der Stadtgemeinde erhältlich. Weitere Informationen bei Umweltberater Ing. Helmuth Schuster, Tel. 06462/2801-44.



Bild: Strauß

Öffis kostenlos nutzen: Schnupperticket im Stadtamt

Das Klimaticket Salzburg PLUS ist eine Jahresstreckenkarte des Verkehrsverbundes mit dem alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland Salzburg genutzt werden können. Die Stadtgemeinde hat vier Schnuppertickets angekauft und stellt diese der Bevölkerung gratis zur Verfügung. Die Tickets können von allen Bürgerinnen und Bürgern ab dem 16. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in Bischofshofen für einen Tag pro Monat im Stadtamt kostenlos entlehnt werden. Dabei sind die Nutzungsbedingungen zu beachten.

Reservierung

Die Reservierung des Klimatickets Salzburg PLUS ist auf der Plattform www.schnupperticket.at/bischofshofen oder telefonisch beim Bürgerservice im Stadtamt unter Tel. 06462/2801-11 möglich. Reservierungen für das Wochenende und für Feiertage müssen bereits für den Vortag eingetragen werden z.B. ist die Nutzung für Samstag bzw. Sonntag geplant muss die Reservierung ab Freitag erfolgen. Wochenende und Feiertage gelten als ein Tag. Die Reservierungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind maximal drei Monate vor der Ausleihung möglich.

Abholung

Die Fahrkarte kann im Bürgerservice im Stadtamt am Nutzungstag während der Öffnungszeiten abgeholt werden: Montag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Bei der Entlehnung werden die Übergabe der Fahrkarte und die Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen mit der Unterschrift bestätigt. Zudem ist ein amtlicher Lichtbildausweis erforderlich.

Rückgabe

Die Rückgabe hat bis spätestens 7.30 Uhr am Folgetag der Entlehnung zu erfolgen. Das Ticket kann auch in den Bürgerbriefkasten beim Haupteingang zum Stadtamt eingeworfen werden. Wird die Fahrkarte nicht zeitgerecht retourniert, schreibt die Gemeinde die Fahrtkosten für den in der Folge angemeldeten Bürger vor.



Mit dem Klimaticket Salzburg PLUS können alle Öffis im Land Salzburg genutzt werden. Das Ticket kann für einen Tag pro Monat im Stadtamt kostenlos entlehnt werden.

Steht die Fahrkarte trotz Reservierung nicht zur Verfügung, so werden die Kosten für eine Hin- und Rückfahrt von der Stadtgemeinde ersetzt.

Stornieren des Klimatickets

Kann eine reservierte Karte nicht in Anspruch genommen werden, so ist unverzüglich eine Stornierung im Online-Reservierportal vorzunehmen oder das Bürgerservice telefonisch unter 06462/2801-11 zu verständigen. Im Fall einer unentschuldigtem Nichtabholung behält sich die Stadtgemeinde vor, den Nutzer zu sperren. Eine Weitergabe an dritte Personen ist nicht gestattet.

Kostenersatz bei Verlust

Die Nutzerin bzw. der Nutzer haftet für den Verlust des Schnuppertickets. Der Kostenersatz an die Gemeinde beträgt 500 Euro.

Weitere Informationen zum Klimaticket Salzburg PLUS auf der Stadtwebsite www.bischofshofen.at sowie im Stadtamt bei Umweltberater Ing. Helmuth Schuster, Tel. 06462/2801-44, schuster@bischofshofen.at.



Nachfahrverbot im Zentrum

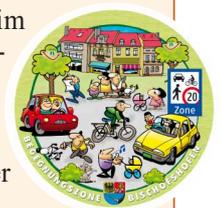
In der Begegnungszone wurde im Vorjahr erstmals im Bereich Franz-Mohshammer-Platz und Bahnhofstraße auf Ansuchen der Stadtgemeinde von der Bezirkshauptmannschaft ein Nachfahrverbot verordnet. Dieses gilt grundsätzlich von Anfang März bis Ende Oktober jeweils von 19 bis 5 Uhr. Die Umsetzung richtet sich nach der Wetterlage, daher tritt das tatsächliche Nachfahrverbot erst mit Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft, voraussichtlich - wie im Vorjahr - ab Ende April bis Anfang Oktober. Die Zufahrt für den Anrainerverkehr, die Apotheke, den Linienerverkehr sowie den Radverkehr ist möglich. Diese verkehrsberuhigende Maßnahme im Zentrum wurde von der Bevölkerung positiv bewertet. In diesem Jahr wird die Beschilderung weiter verbessert und es erfolgen teilweise Kontrollen bis Mitternacht. Der Dank gilt jenen Betroffenen, die aufgrund des Nachfahrverbotes auf ihrer Heimfahrt Umwege in Kauf nehmen müssen.



Verhalten in der Begegnungszone

Die Begegnungszone im Stadtzentrum wurde eingerichtet, um das rücksichtsvolle Miteinander zu fördern. Folgende Verhaltensregeln sind daher zu beachten:

- ✿ Der gesamte Straßenraum ist Fußgängerfläche. Um unnötige Konflikte zu vermeiden unbedingt Blickkontakt halten.
- ✿ Kinder haben immer Vorrang.
- ✿ Das Auto, Motorrad oder Fahrrad mit äußerster Vorsicht lenken. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.
- ✿ Das Zentrum mit dem Auto nur befahren, wenn dort Erledigungen getätigt werden müssen. Eine gute Alternative ist auch die KARO-Parkgarage. Hier kann man zwei Stunden gratis parken.



Eintragung für Volksbegehren

Sieben unterschiedliche Volksbegehren können während des **Eintragungszeitraums von 17. bis 24. April 2023** im Stadtamt unterschrieben werden. Dabei kann in die Texte samt Begründung der Volksbegehren Einsicht genommen sowie die Zustimmung durch Eintragung der Unterschrift auf einem Eintragungsformular bestätigt werden. Die Kurzbezeichnungen der **sieben Volksbegehren** lauten:

ECHTE Demokratie Volksbegehren

Beibehaltung der Sommerzeit

GIS Gebühren NEIN

BARGELD-Zahlung:
Obergrenze NEIN!

Unabhängige JUSTIZ sichern

Lieferkettengesetz Volksbegehren

NEHAMMER MUSS WEG

Die Eintragung für die einzelnen Volksbegehren ist im Meldeamt des Stadtamtes zu folgenden Zeiten möglich:

von 8 bis 20 Uhr

Montag, 17. April 2023

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Dienstag, 18. & Mittwoch, 19. April,
Donnerstag, 20. & Freitag, 21. April,
sowie Montag, 24. April 2023

Begründung samt Eintragung für Volksbegehren auch online

Die Texte zu den Volksbegehren samt Begründungen können während des Eintragungszeitraumes von 17. bis 24. April 2023 auch online eingesehen werden. Zudem ist die Eintragung online mittels Bürgerkarte/Handysignatur möglich. Näheres unter www.bmi.gv.at/volksbegehren.

Unterstützungserklärung gilt als Eintragung

Bitte beachten Sie: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können keine weitere Eintragung vornehmen. Die Unterstützungserklärungen werden den Eintragungen zugerechnet.

Von **19. bis 26. Juni 2023** sind aktuell acht **Volksbegehren** geplant. Weitere sollen folgen. Die Texte und Begründungen für alle Volksbegehren können auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at und unter www.bmi.gv.at/volksbegehren nachgelesen werden.

Flut an Volksbegehren: Ergebnis nicht bindend

Instrumente der direkten Demokratie sind die Volksabstimmung, die Volksbefragung und das Volksbegehren. Kommen die ersten beiden nur selten zum Einsatz, so sind die Gemeinden derzeit mit einem sprunghaften Ansteigen von Volksbegehren konfrontiert. Das Ergebnis ist nicht bindend und die Umsetzung daher fraglich.



Bild: sky-blue

**VOLKS
BEGEHREN**

Volksbegehren sind Gesetzesvorschläge von Bürgerinnen bzw. Bürgern. Diese können dadurch selbst ein Gesetzgebungsverfahren im Nationalrat einleiten. Ein Volksbegehren muss vorab beim Bundesministerium für Inneres registriert werden. Ab diesem Zeitpunkt kann eine wahlberechtigte Person eine Unterstützungserklärung dafür abgeben. Für den Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren sind mindestens 8.401 Unterstützungserklärungen erforderlich. Ist diese Hürde geschafft, erfolgt ein Eintragungsverfahren. Damit das Volksbegehren im Nationalrat behandelt wird, müssen mindestens 100.000 Stimmberechtigte unterschreiben. Die Unterstützungserklärung gilt bereits als Unterschrift.

Mediale Aufmerksamkeit wichtig

Ein Ziel eines Volksbegehrens ist auch, dass ein Thema öffentlich gemacht und darüber in den Medien diskutiert wird. Ob ein Volksbegehren berücksichtigt wird oder nicht, ist nicht zwingend. Das bisher erfolgreichste Volksbegehren die Unterschriften betreffend war das gegen den »Bau der Uno City« in Wien (1982). 1,3 Mio. Menschen lehnten diesen damals ab. Die Uno City wurde dennoch gebaut. Das erfolgreichste Volksbegehren im Jahr 2022 war »Für uneingeschränkte Bargeldzahlung« mit ca. 531.000 Unterschriften.

Anzahl der Volksbegehren in den letzten Jahr stark steigend

Derzeit sind die Gemeinden mit einer Flut von Volksbegehren konfrontiert. Von 1945 bis 2018 gab es 39 Volksbegehren. Aktuell können von 17. bis 24. April 2023 sieben Volksbegehren (siehe Kasten links) von 19. bis 26. Juni 2023 nach aktuellem Stand acht Volks-

begehren unterschrieben werden. Zudem kann für rund 70 Volksbegehren eine Unterstützungserklärung abgegeben werden. Diese sind auf der Website des Bundesministeriums für Inneres (www.bmi.gv.at) einzusehen. Damit stellt sich die berechnete Frage, inwieweit Volksbegehren die gesetzten Ziele erreichen können. In jedem Fall wirkungsvoller sind Volksabstimmungen und Volksbefragungen.

Volksabstimmung und Volksbefragung

Eine **Volksabstimmung** wird über ein vom Parlament bereits beschlossenes Gesetz durchgeführt und vom Bundespräsidenten angeordnet. Ihr Ausgang ist bindend. Das betroffene Gesetz wird also entsprechend dem Volkswillen aufgehoben oder belassen. Initiiert werden kann eine Volksabstimmung vom Nationalrat oder vom Bundesrat. Bei einer Gesamtänderung der Bundesverfassung ist eine Volksabstimmung zwingend vorgeschrieben. Der Ausgang der Volksabstimmung ist bindend. Bisher gab es bundesweit zwei Volksabstimmungen: Zur »friedlichen Nutzung der Kernenergie in Österreich« und zum »Beitritt Österreichs zur Europäischen Union«.

Bei einer **Volksbefragung** wird die Haltung der Bevölkerung zu einer Angelegenheit von grundsätzlicher und gesamtösterreichischer Bedeutung erforscht. Der Ausgang der Volksbefragung ist dennoch nicht bindend. Die bisher einzige bundesweite Volksbefragung fand 2013 statt. 59,7 Prozent stimmten für die »Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes« anstelle der Einführung eines Berufsheeres und eines freiwilligen sozialen Jahres.

Lackenhof: Bau der Infrastruktur für Sportzentrum



Bilder: Strauß

Abbrucharbeiten Anfang März 2023 beim Lackenhof (o.)
Das Gebäude nach dem Brand am 10. März 2023 (li.)

Das Gelände am Lackenhof/Fischerlehen wird aktuell für den Bau des neuen Sportzentrums Innergebirg vorbereitet. Die bestehenden Stromleitungen wurden bereits abgetragen, das alte Gebäude im Auftrag der Stadtgemeinde abgebrochen. In nächster Zeit werden die notwendigen Baumaßnahmen für die gesamte Infrastruktur durchgeführt. So wird u.a. die Hauptgasleitung Richtung Oberpinzgau umgelegt und es erfolgen die Vorarbeiten für die Errichtung der Zufahrt.



Die Sträucher entlang des Spazierweges wurden für die Grabungen entfernt

Grabungen für Wasserleitung

Von der Gartensiedlung bis zum Lackenhof wurden entlang des Wanderweges die Sträucher entfernt, da eine neue Ringwasserleitung ab April 2023 errichtet wird. Die Planungsarbeiten für das Sportzentrum erfolgen in Abstimmung mit dem Land Salzburg und dem ASKÖ. Sobald konkrete Umsetzungspläne vorliegen, findet eine öffentliche Präsentation statt.

Naturdenkmal Kreuzberg

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist gemäß der Entscheidung des Landes bei der Errichtung des Sportzen-

trums nicht erforderlich. Diese hätte den Bau wesentlich verzögert. Das »Naturdenkmal Kreuzberg« bleibt erhalten. Gemäß dem Bescheid des Landes aus dem Jahr 1971 »stellt das Naturgebilde 'Kreuzberg' ein modellhaftes instruktives Beispiel eines zwischen zwei Flüssen gelegenen Terrassensporns und ein typisches Beispiel einer jungen Flusserosion dar, das vom wissenschaftlichen Standpunkt aus schützenswert ist. Dazu kommt, dass der Terrassensporn einen eindrucksvollen Abschluss des Beckens von Bischofshofen gegen Norden bildet und damit dem Landschaftsbild ein charakteristisches Gepräge gibt.« Ohne Bewilligung des Landes dürfen keine prägenden Eingriffe vorgenommen werden. Die landwirtschaftliche Nutzung wurde jedoch genehmigt. Mit der damaligen Entscheidung wurde ein geplanter Schotterabbau und damit die Zerstörung des charakteristischen Landschaftsbildes am Kreuzberg verhindert.



Das Naturdenkmal Kreuzberg gibt der Landschaft eine charakteristische Prägung

Teilabänderungen des Räumlichen Entwicklungskonzeptes

Als Grundlage für die Entwicklung einer Gemeinde, insbesondere für die Flächenwidmungsplanung und Bebauungsplanung, dient das Räumliche Entwicklungskonzept (REK). Seitens der Stadtgemeinde Bischofshofen ist beabsichtigt, das Räumliche Entwicklungskonzept im **Bereich des Sportplatzes in der Sportplatzstraße** sowie im **Bereich Freizeitgelände** (westlich des Lackenhofes) abzuändern.

Nachdem das bestehende Gebäude der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAFEP) in der Südtiroler Straße am Ende seiner Lebensdauer angeht und eine Sanierung auf Grund der nicht adaptierbaren Bestandskonfiguration nach intensiver Analyse des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung am bestehenden Standort ausgeschlossen wurde, wird die Neuerrichtung dieser Bundesschule im Bereich Sportplatz in der Sportplatzstraße vorgesehen. Der bestehende Sportplatz (Schulsportplatz) in der Sportplatzstraße soll aufgelassen und im Freizeitgelände, westlich des Lackenhofes, angesiedelt werden.

Gemäß § 13 (3) Raumordnungsgesetz 1998 hat die Gemeinde bei der Erstellung des räumlichen Entwicklungskonzeptes die Mitwirkung der Öffentlichkeit in angemessener Weise zu ermöglichen. Hierbei sind jedenfalls die Ergebnisse der Strukturuntersuchung und die beabsichtigten Aussagen über die Entwicklungsziele und -maßnahmen darzustellen, Äußerungen hiezu sind entgegenzunehmen und in die Beratungen über das räumliche Entwicklungskonzept einzubeziehen. Dasselbe gilt für Stellungnahmen, die von den Nachbargemeinden und vom Regionalverband einzuholen sind.

Der Entwurf des Erläuterungsberichtes zur Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes liegt in der Stadtbauverwaltung während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtszeiten zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Weiters kann in den Inhalt des Entwurfes auf der Homepage der Stadtgemeinde Bischofshofen unter www.bischofshofen.at eingesehen werden.

Zum Entwurf der Teilabänderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes können **von der Öffentlichkeit bis längstens 21. April 2023 schriftliche Stellungnahmen** abgegeben werden.

Stadtgemeinde Bischofshofen als Dienstgeber



Mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Stadtamt und in den städtischen Betrieben ist die Gemeinde der zweitgrößte Arbeitgeber in Bischofshofen und bestimmt die Rahmenbedingungen für eine hohe Lebensqualität im Ort wesentlich mit. Die Aufgaben der Stadtgemeinde sind vielfältig und betreffen nahezu alle Lebensbereiche. Diese reichen von der Abwicklung der Verwaltungsabläufe bis hin zur Bereitstellung der Infrastruktur und der Versorgung. Die Sicherung der Kinderbetreuung, die Errichtung und Erhaltung von Schulen, die Bereitstellung von Freizeitangeboten für alle Altersgruppen, die Betreuung von Seniorinnen und Senioren sowie das Bestattungswesen zählen ebenso zu den Aufgaben der Stadtgemeinde wie die Verwaltung des Gemeindevermögens, die Wasserversorgung, die Erhaltung der Gemeindestraßen und der Kanalisation als auch die Übernahme von Aufgaben des Staates. Damit ist die Stadtgemeinde auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Stadtamt und städtische Betriebe

Die Gemeinde ist für fast alles, was die Bürgerinnen und Bürger direkt betrifft zuständig. Zu den kommunalen Einrichtungen zählen das Stadtamt, Kindergärten & Krabbelgruppen, der Wirtschaftshof, das Seniorenheim & das Tageszentrum für Senioren, die Bestattung, Freizeiteinrichtungen wie u.a. das Erlebnisschwimmbad, der Eislaufplatz, die Stadtbibliothek, die Freizeitanlage und die Kinderspielplätze. Die Gemeinde ist Schulerhalter für die Pflichtschulen. Die Vielfalt der Aufgaben und städtischen Einrichtungen und Betriebe spiegelt sich auch in den zahlreichen

Berufsbildern wider und erfordert ein breites Spektrum an Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese liegen sowohl im handwerklichen Bereich als auch bei der Kinder- und Seniorenbetreuung sowie in der Verwaltung.

Vielfalt an Arbeitsplätzen mit zahlreichen Aufgaben

Gemeinden bieten grundsätzlich sichere, vielfältige und interessante Arbeitsplätze mit Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein transparentes Entlohnungssystem. »*Hinter den kommunalen Erfolgen stehen stets auch engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer etwas bewegen möchte, wer unsere Stadt mitgestalten möchte, der ist bei uns richtig. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Perspektiven und Flexibilität. Fort- und Weiterbildungen sind bei uns wesentlich, ebenso eine möglichst hohe Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter repräsentiert die Gemeinde und trägt zum guten Image des Unternehmens bei.*«, so Stadtamtsdirektor Dr. Andreas Simbrunner.



Bilder: Strauß

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Bischofshofen verstärkt das Seniorenheim-Team:

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/in Pflegefachassistent/in

(Vollzeit- sowie Teilzeitbeschäftigung möglich)

Möchtest du wieder Sinn in der Arbeit finden, möchtest du den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit sehen, dir Zeit nehmen und ihn auch so betreuen können? Willst du die Pflege und ihre Umstände verändern? Dann bist du bei uns richtig! Wir sind ein innovatives und ambitioniertes Seniorenheim.

Unsere Anforderungen:

- ❖ Abgeschlossene Berufsausbildung
- ❖ Hohe soziale und fachliche Kompetenz
- ❖ Stressresistenz und flexibles Arbeiten
- ❖ Eine gültige Arbeitserlaubnis
- ❖ Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten:

- ❖ Eine positive work life balance
- ❖ Unterstützung bei der Einarbeitung
- ❖ Eigenverantwortliches Arbeiten vor dem Hintergrund des Böhmer-Pflegekonzeptes, nach dessen Qualitätskriterien unser Haus seit zehn Jahren zertifiziert ist
- ❖ Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- ❖ Ein sehr gutes Betriebsklima
- ❖ Ein kollegiales und wertschätzendes Team, in dem du deine Ausbildungen und Stärken einbringen kannst
- ❖ Laufende Fort- und Weiterbildungen sowie Supervisionen

Die Entlohnung richtet sich nach dem Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

Haben wir dein Interesse geweckt? Wir freuen uns über deine Bewerbung (inkl. Lebenslauf und Foto) an:

Seniorenheim Bischofshofen
z.Hd. Herrn Paulus Gschwandtl,
Gasteinerstraße 32, 5500 Bischofshofen,
Telefon 06462/2360-620,
seniorenheimleitung@bischofshofen.at



Stellenausschreibungen: Gemeinsam für das Gemeinwohl die Zukunft gestalten



Bilder: Strauß



Badewart (m/w)

für das **Erlebnisbad** in Vollzeitbeschäftigung.
Die Anstellung erfolgt als Saisonkraft
von April bis September.

Aufgabenbereich:

- ❖ Aufsicht des Badebetriebes
- ❖ Betreuung und Instandhaltung der Becken, Gebäude, Freiflächen und der technischen Einrichtungen
- ❖ Desinfektions- und Reinigungsarbeiten

Anstellungserfordernisse:

- ❖ Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- ❖ Bereitschaft zur Ausbildung als Badewart für Großbecken mit Abschlussprüfung
- ❖ Sicheres und freundliches Auftreten
- ❖ Bereitschaft zum Einsatz im Turnusdienst auch an Sonn- und Feiertagen
- ❖ Bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst oder Zivildienst

Die Entlohnung richtet sich nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2001 i.d.g.F., Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p3.

Technische/r Mitarbeiter/in

für das **Bauamt der Stadtgemeinde** (in Vollzeit).
Die Anstellung erfolgt vorläufig projektbezogen auf zwei Jahre, eine spätere Übernahme ist möglich.

Was Sie mitbringen:

- ❖ Abgeschlossene Ausbildung zum Bautechniker, HTL-Bautechnik Tiefbau oder Hochbau
- ❖ Erfahrung in der Umsetzung von Bauvorhaben von der Planung bis zur Umsetzung
- ❖ Sehr gute EDV-Kenntnisse (Office, CAD)
- ❖ Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- ❖ Freundliches, souveränes Auftreten
- ❖ Führerschein B

Wir erwarten von Ihnen:

- ❖ Eigenständige Abwicklung von Bauprojekten der Stadtgemeinde
- ❖ Teilnahme an Baubesprechungen
- ❖ Mitarbeit bei der Umsetzung der weiteren Planungen der Stadtgemeinde
- ❖ Unterstützung und Übernahme von Teilbereichen bei den laufenden Projekten

Weitere Informationen erhalten Sie beim Leiter des Bauamtes, Herrn Ing. Mag. Heinz Neumayer (06462/2801-17). Die Entlohnung richtet sich nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2001, Entlohnungsgruppe b.

Mitarbeiter/in

für den **Wirtschaftshof** in Vollzeitbeschäftigung.

Anstellungserfordernisse:

- ❖ Handwerkliche Berufsausbildung
- ❖ Idealerweise Führerschein der Klasse C
- ❖ Bereitschaft zur regelmäßigen Verfügbarkeit (Winterdienst)
- ❖ Wohnsitzerfordernis: Bischofshofen oder nähere Umgebung
- ❖ Bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst oder Zivildienst

Eine Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr ist von besonderem Vorteil.

Die Entlohnung richtet sich nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2001 i.d.g.F., Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p.

Kindergartenpädagogin/en

(Vollzeit- sowie Teilzeitbeschäftigung möglich)

Anstellungserfordernisse:

- ❖ Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Kindergartenpädagogin/en
- ❖ Freude an der Arbeit mit Kindern und an kreativem Arbeiten
- ❖ Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- ❖ Mehrjährige Berufserfahrung ist von Vorteil

Die Anstellung und Entlohnung richtet sich nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2001 i.d.g.F.

Ihre Bewerbung samt Beilage der Dienstzeugnisse, der Strafregisterbescheinigung (nicht älter als drei Monate) und des Lebenslaufes senden Sie bitte **bis spätestens 3. April 2023** an die Stadtgemeinde Bischofshofen, z.Hd. Herrn Alois Mayrhofer, Rathausplatz 1, 5500 Bischofshofen. Telefon: 06462/2801-15, e-mail: mayrhofer@bischofshofen.at.

Ordnungsamt wurde verstärkt: Aufgaben werden laufend ausgeweitet



Bilder: Strauß

Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes sind im Dienste der Bürgerinnen und Bürger unterwegs.

Seit Mitte März 2023 hat das Ordnungsamt ein neues Büro am Maria-Emhart-Platz / Hans-Treml-Straße 1 bezogen. Dort stehen die Mitarbeiter von Montag bis Freitag jeweils von 12 bis 12.30 Uhr persönlich für Auskünfte zur Verfügung.

Seit Mitte März ist das Ordnungsamt der Stadtgemeinde in das neue Büro am Maria-Emhart-Platz übersiedelt. Drei Mitarbeiter bewältigen die vielfältigen Aufgaben. Diese haben sich in den vergangenen Jahren laufend ausgeweitet. Neben der Überprüfung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen und der Halte- und Parkverbote im Zentrum und in allen Ortsteilen kontrollieren die Mitarbeiter des Ordnungsamtes u.a. die Einhaltung der ortspolizeilichen Verordnungen. Diese reichen vom Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen über die Lärmschutzverordnung bis hin zur Entrichtung der Hunde- und der Vergnügungssteuer, das Anleinen der Hunde u.a. in der Freizeitanlage, die Entfernung des Hundekotes, das wilde Campieren, die Einhaltung des Grillverbotes, das Krampusstreiben auf öffentlichen Plätzen sowie das Verbot des Abbrennens von Feuerwerkskörpern. Zudem zählen die Kontrolle der Straßenverkehrsordnung (Schneeräumung der Gehsteige im Stadtzentrum, das Aufstellen von A-Ständern, das Hereinwachsen von Hecken), der Schrebergartenverordnung, des Funccourts in der Luttersbachgasse sowie die Unterstützung des Wirtschaftshofes bei der Umsetzung der Halte- und Parkverbote im Zuge des Winterdienstes u.a. zu den vielfältigen Aufgaben. Auch werden von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes der Mai- und Septembermarkt in Zusammenarbeit mit dem Stadtamt organisiert.

Auch in der Nacht im Einsatz

Das Ordnungsamt ist teilweise auch in der Nacht im Einsatz. Im Vorjahr wurde das Nachtfahrverbot in der Begegnungszone von April bis Oktober eingeführt. Die Einhaltung wird vom Ordnungsamt überwacht. Bei Problemen in der Bahnhofstraße, speziell beim E-Kiosk und beim Bahnhof, ist das Ordnungsamt zur Stelle.

Parkraumbewirtschaftung

In Bischofshofen wurde im Jahr 1995 die Parkraumbewirtschaftung eingeführt. Es gibt gebührenfreie und gebührenpflichtige Kurzparkzonen. Die Parkgebühr beläuft sich in Bischofshofen aktuell auf 60 Cent pro begonnener halber Stunde. Als besonderer Service ist zwischen 12 und 14 Uhr in Bischofshofen in der gebührenpflichtigen Zone kein Entgelt zu entrichten. Jeweils zu Beginn und Ende der Kurzparkzone sind Hinweisschilder aufgestellt. Auf diesen ist sowohl die erlaubte Parkdauer als auch die Art der Kurzparkzone ersichtlich. Die Parkdauer kann zwischen 30 bis max. 180 Minuten betragen. Nach dem Abstellen des Fahrzeuges muss die Parkuhr sofort eingelegt werden.

Gebührenpflichtige Zone

In gebührenpflichtigen Kurzparkzonen ist das Parken bis max. 180 Minuten gestattet. Der Parkschein muss gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe angebracht sein.

Parken ohne Parkgebühr

In gebührenpflichtigen Kurzparkzonen in Bischofshofen darf man maximal zehn Minuten ohne Parkschein halten. In dieser Zeit muss jedoch eine Parkuhr eingelegt werden. Das Verlängern der Parkdauer durch Nachstellen der Parkuhr ist nicht zulässig. Generell ist zu beachten, dass nur Parkuhren mit einer Viertelstundenteilung gesetzeskonform sind. Wichtig dabei ist auch, dass diese gut ablesbar sind.



Begegnungszone keine Durchfahrtsstraße

Die Parkdauer auf den markierten Parkplätzen in der Bahnhofstraße beträgt maximal 30 Minuten. Parken auf den Ladezonen und das Nachstellen der Parkuhr sind nicht erlaubt. Als Alternative kann im Karo-Parkhaus zwei Stunden gratis geparkt werden. Dieses Parkangebot ist u.a. für längere Einkäufe, Lokal- oder Arztbesuch ideal.

Handyparken mit eigener App

In Bischofshofen besteht die Möglichkeit die Parkgebühr mit der »easypark«-App zu begleichen. So funktioniert es: Die App gratis downloaden, das Kennzeichen eingeben und die Zahlungsmethode auswählen. Die App erkennt automatisch, ob man sich in einer gebührenpflichtigen Parkzone befindet. Nähere Informationen unter www.easypark.at



Bild: Strauß

Die Entwicklung des Gasthofes »Alte Post« ist ein Stück Ortsgeschichte



Bild: Stadtarchiv



Bild: Alte Post

Der Gasthof »Bock zur alten Post« (Bild von 1920) und die »Alte Post« heute

Für Veranstaltungen stehen in Bischofshofen die Hermann-Wielandner-Halle, der Pfarrsaal, der Kultursaal sowie das Olympia-Haus zur Verfügung. Der Saal im Gasthof »Alte Post« ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Erfordernissen. Die Familie Ebner machte die Gemeinde seit geraumer Zeit darauf aufmerksam, dass bei der nun notwendigen Generalsanierung des Gasthofes »Alte Post« ihrerseits keine Saalsanierung bzw. kein Neubau des Saales vorgesehen ist. Der Verlust des Festsaales hätte jedoch gravierende Folgen für den Ort. Daher fasste die Stadtpolitik

den Grundsatzbeschluss, dass Bischofshofen für sein kulturelles und gesellschaftliches Leben unbedingt einen Veranstaltungssaal benötigt.

Alternative Standorte geprüft

Um alle Optionen zu prüfen, wurde von der Stadtgemeinde eine Studie für mögliche andere Standorte für einen neuen Festsaal in Auftrag gegeben. Dabei zeigten sich zwei Hürden: die mangelnde Verfügbarkeit eines geeigneten Grundstückes sowie die wesentlich höheren Kosten. Denn einen Saal an einem anderen Standort neu zu errichten würde einen finanziellen Auf-

wand von bis zu 16 Mio. Euro verursachen, die laufende Betreuung des Saales nicht inbegriffen. Zudem ist nach Ansicht der Gemeinde ein angeschlossener Gastronomiebetrieb notwendig. Laut Analyse ergab sich ein Bedarf für ein Veranstaltungszentrum bzw. einen Festsaal mittlerer Größe. Daher wurde mit der Familie Ebner besprochen, dass der Saal in der »Alten Post« in Kooperation mit der Gemeinde erhalten bleiben bzw. neu errichtet werden soll. Auch die gewohnte Lage des Stadtsaales mitten im Zentrum ist ideal. Im näheren Umfeld stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung wie u.a. beim Friedhofsparkplatz oder im Karo-Parkhaus. Die Bauverhandlung wurde bereits durchgeführt. Die gewerberechtliche Prüfung für den Neu-



bau eines Stadtsaales erfolgt durch die Bezirks-hauptmannschaft St. Johann im Pongau.

Vom Verwaltungswirt mit Poststation bis hin zum Gasthof »Alte Post«

Der Standort des Gasthofes »Alte Post« ist geschichtsträchtig und die Nutzung als Gastbetrieb reicht weit zurück. Neben dem chiemseeischen Verwaltungszentrum im Kastenhof saß im Dorf Bischofshofen ab ca. 1430 der landesherrliche Gerichtsverwalter, der dem erzbischöflichen Propst und späteren Pflegrichter von Werfen unterstellt war. Von diesem ist ab 1520 die Führung einer erzbischöflichen Taverne bezeugt, die sich am heutigen Standort des Gasthofes »Alte Post« befand. Das Gebäude scheint auch im ersten erhaltenen Ortsplan von Bischofshofen aus dem Jahres 1674 auf und wird hier als »Wimpaßhaus« mit Garten eingezeichnet. Der Name »Alte Post« weist auf die historische Bedeutung des Standortes hin. Denn bis zum Bahnbau bzw. zur Inbetriebnahme des Zugsverkehr erfolgte die Beförderung der Post mit der Postkutsche. Im Dorf Bischofshofen befand sich die Poststation beim Verwalterbauernwirthshaus am Oberen Marktplatz und somit beim heutigen Gasthof »Alte Post«. Ein Wandbild im Gastzimmer erinnert an die einstige Poststation. Im Hof des Hauses waren Stallungen und Abstellplätze für Postkutschen untergebracht. Die Ein- und Aussteigestelle der Reisenden war vor dem Haus, wo-



ran ein schmiedeeisernes Steckschild mit Posthorn erinnert. Damals war der Obere Marktplatz der Mittelpunkt des dörflichen Geschehens. Es bestanden zudem noch der Oberbotenwirt, der Tischlerwirt sowie die Gasthäuser Lebzelter und der Bierführer. Mit Aufnahme des Eisenbahnverkehrs im Jahr 1875 wurde der Postkutschenverkehr aufgelassen und die Postverwaltung am Bahnhofvorplatz errichtet.

Salzburger Landtagswahl: Stimmabgabe mittels Wahlkarte



Bei der Landtagswahl in Salzburg am 23. April 2023 kann die Stimme persönlich im zuständigen Wahllokal abgegeben werden. Wer am Wahltag voraussichtlich nicht im zuständigen Wahllokal wählen kann hat Anspruch auf eine Wahlkarte. Gründe für die Beantragung einer Wahlkarte können etwa Ortsabwesenheit, gesundheitliche Gründe oder ein Auslandsaufenthalt (z.B. Urlaub) sein. Der Wahlkartenantrag kann persönlich im Gemeindeamt, per Postweg, per Fax, gegebenenfalls auch per E-Mail oder über die Internetmaske der Gemeinde gestellt werden.

Die Zustellung der Wahlkarte erfolgt per Post bzw. wird diese bei persönlicher Beantragung im Stadtamt auch gleich ausgehändigt. Die Wahlkarte sollte möglichst frühzeitig beantragt werden. Der letztmögliche Zeitpunkt für Wahlkartenanträge ist der 20. April 2023 während der Amtsstunden.

Die Zustellung im Inland erfolgt mittels eingeschriebener Briefsendung auf die angegebene Zustelladresse. Die Stimme kann sofort nach Erhalt der Wahlunterlagen (Wahlkarte, Wahlkuvert und Stimmzettel) im Wege der Briefwahl abgegeben werden. Man muss daher mit der Abgabe der Stimme nicht bis zum Wahltag zuwarten.

Bei der Briefwahl muss auf der Wahlkarte mit Unterschrift eidesstattlich erklärt werden, dass der Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurde. Die Wahlkarte muss bis spätestens am 23. April 2023 bei der zuständigen Gemeinde bzw. spätestens bis zur Schließung der Wahllokale in einem Wahllokal jener Gemeinde in der die Wahlkarte ausgestellt wurde einlangen.

Nähere Informationen im Stadtamt beim Leiter der Allgemeinen Verwaltung Walter Eder (Tel. 06462/2801-23)

Laubemarkt: Günstig und umweltfreundlich

Armut betrifft immer mehr Menschen in Österreich. Zieht man laut AK das Referenzbudget der Schuldnerberatung heran, dann ist jede bzw. jeder Fünfte in Österreich von Armut betroffen und kann sich die notwendigen monatlichen Ausgaben nicht mehr leisten. Besonders betroffen sind Alleinlebende, Alleinerziehende sowie ältere Menschen.

Lebensmittel zu leistbaren Preisen

Aufgrund der hohen Inflation, der steigenden Energiekosten und Preissteigerungen in vielen Lebensbereichen ist der Bedarf im Laube Sozialmarkt einzukaufen gestiegen. Das Warenortiment im Laube Markt richtete sich nach Saison und Abgabe von Waren der ortsansässigen Geschäfte. Dieses reicht von frischem Obst und Gemüse, Brot, Milchprodukte, Wurst, Käse, Trockenwaren wie z.B. Reis, Mehl, Süßwaren bis hin zu Toilettenartikel. Die Waren werden von ortsansässigen Lebensmittelgeschäften und Drogeriemärkten gratis zur Verfügung gestellt. Die Abholung der Waren erfolgt von Laube-MitarbeiterInnen. Einkaufsberechtigt sind Bischofshofenerinnen und Bischofshofener u.a. mit Bezug der Mindestsicherung bzw. Mindestpension sowie zurzeit Bedürftige, die

aus der Ukraine geflüchtet sind. »Der vorrangige Gedanke beim Einkauf im Laube Markt ist die Grundversorgung an Nahrungsmitteln und Waren des täglichen Gebrauchs zu leistbaren Preisen. In diesem Sinne trägt der Laube Markt dazu bei, dass wertvolle Lebensmittel weitergegeben werden und nicht im Müll landen. Die Produktauswahl ist ausreichend, außer Tiefkühlprodukte würden noch benötigt.«, so Luise Samassa vom Laubemarkt Bischofshofen.



Bild: Strauß

LAUBE Markt Bischofshofen
Dr. August Heinrich-Strasse 7
(ehem. Rathauswirt)

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag
jeweils von 13.30 bis 15 Uhr

Baufälliges Wirtschaftsgebäude Lackenhof brannte aus



Bilder: FFB/OEFK, Wetteskind

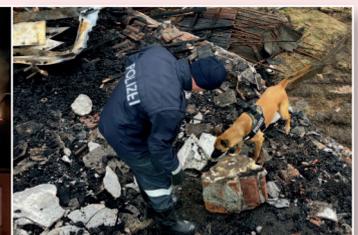


Bild: Strauß

In der Nacht des 10. März 2023 löschten die Feuerwehren von Bischofshofen und Werfen einen massiven Brand im baufälligen Wirtschaftsgebäude beim Lackenhof. »Personen kamen nicht zu Schaden. Die oberste Priorität hat immer die Sicherheit meiner Leute«, so Ortsfeuerwehrkommandant Hartmut Wetteskind. Beamte des Landeskriminalamtes Salzburg führten die Brandursachenermittlung durch. »Dabei war die Hilfestellung durch die Drehleiter notwendig, da die teilweise einsturzgefährdeten Bereiche der Brandruine nicht mehr betretbar sind.« Derzeit werden im Gelände des Lackenhofes Bauarbeiten für die Infrastruktur durchgeführt. Im Zuge dessen wird das Gebäude ohnedies abgetragen.

Fit am Computer: Kurs von Jugendlichen für Senioren



Bild: Moser

Fit am Computer: Manuel Lochner und Herta Ranfil

geteilt und die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer können je nach Interesse an die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen. Das funktioniert sehr gut, so die für das Projekt verantwortliche Pädagogin Kathrin Moser. Die Themen reichen von der richtigen Handhabung eines iPads und diverser Computerprogramme über das Gestalten eines Fotobuches bis hin zum sicheren Umgang mit dem Internet.

Die Fachbereichsgruppe »Handel und Büro« der Polytechnischen Schule Bischofshofen gestaltet in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde im Rahmen des Projektes Gesunde Gemeinde in diesem Schuljahr wieder einen EDV-Kurs für Seniorinnen und Senioren. »Die Jugendlichen unterstützen die Seniorinnen und Senioren individuell. Diese werden einander jeweils paarweise zu-

Wöchentlich bereiten sich die Jugendlichen in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf die individuellen Themen vor. Pro Kurs werden acht Seniorinnen und Senioren unterrichtet. Die Nachfrage ist groß. In diesem Semester bietet die Polytechnische Schule zwei Kurse an, die bereits ausgebucht sind.

Gesunde-Gemeinde-Vortrag: Ernährung bei Demenz

Durch die steigende Lebenserwartung erkranken immer mehr Menschen an Demenz. Auslöser ist meist eine krankhafte Veränderung der Nervenzellen und ihrer Verbindungen im Gehirn. Während des Krankheitsverlaufs lassen das Kurzzeitgedächtnis, das Denkvermögen sowie sprachliche und motorische Fähigkeiten nach. Betroffene können sich häufig nicht mehr richtig orientieren und ihre Persönlichkeit verändert sich. Wenn sich die Leistungsfähigkeit, das Denkvermögen oder die Gefühlswelt verändern, kann das viele Gründe haben. Umso wichtiger sind daher die medizinische Abklärung und Diagnose durch eine Ärztin oder einen Arzt. Besonders wichtig ist auch das Einbeziehen von Angehörigen und anderen Bezugspersonen, da sie die Betroffenen am besten kennen. Gerade eine frühzeitige Beratung kann helfen, Belastungen im Alltag zu verringern und die Lebensqualität zu erhöhen. Das Angebot des Demenz Service Salzburg der ÖGK richtet sich daher an Angehörige, Menschen mit Verdacht auf Demenz und Menschen mit Demenz. Nähere Informationen unter Tel. 05 0766-179000, www.gesundheitskasse.at/demenzservice



Bild: ÖGK

Bereits im Vorjahr wurde in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde ein Schwerpunkt auf das Thema Demenz mit Vorträgen, Kursen für Angehörige und einem Gedächtnistag gesetzt. Aufgrund des großen Interesses finden auch in diesem Jahr Veranstaltungen statt.

Vortrag »Ernährung von Menschen mit Demenz« der ÖGK in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde Bischofshofen am **11. April 2023 um 19 Uhr** im Kultursaal. Im Rahmen des Vortrags werden u.a. Besonderheiten der Ernährung und die Veränderungen des Essverhaltens im Alter thematisiert, Tipps für einen entspannten Ess-Alltag mit Demenzkranken aufgezeigt sowie auf Besonderheiten wie Schluckstörungen, PEG-Magensonde hingewiesen.



Die Kinder bestens betreuen

Als eine der ersten Gemeinden im Pongau hat Bischofshofen im Jahr 2006 die schulische Nachmittagsbetreuung eingeführt mit dem Ziel der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aufgrund vielfältiger Rahmenbedingungen sind heute zumeist beide Elternteile berufstätig. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der Nachmittagsbetreuung wider: im Jahr 2006 wurde die Betreuung in den Volksschulen noch schulübergreifend umgesetzt, 2022 waren es in beiden Volksschulen zusammen bereits 180 Kinder.

Die Gemeinden müssen Räumlichkeiten und Personal zur Verfügung stellen bzw. finanzieren. Die Betreuung wird in den Volksschulen Neue Heimat (inkl. ASO) und Markt angeboten. Mit den steigenden Zahlen geraten immer mehr Gemeinden an ihre Grenzen:

- ❖ Personell wird die Betreuung bei uns von den Kinderfreunden Salzburg durchgeführt. Wie in allen pädagogischen Berufen herrscht auch im Bereich der Freizeitpädagogen ein eklatanter Personalmangel.
- ❖ Die Räumlichkeiten sind an beiden Standorten begrenzt.
- ❖ Immer mehr Kinder benötigen aufgrund ihres Verhaltens verstärkte pädagogische Unterstützung. Die ist in einer großen Gruppe nicht möglich. Hier leistet das Caritas-Projekt »Lerncafe« einen wertvollen Beitrag, indem es in kleinerer Gruppe Betreuung anbietet.

Bischofshofen ist um eine Verbesserung im Sinne der Kinder bemüht: so wird künftig für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine zusätzliche Person in der Volksschule Markt die Betreuung verstärken.

Trotz aller Bemühungen der Gemeinden kann den steigenden Anforderungen der Nachmittagsbetreuung nicht immer entsprochen werden. Es bedarf verbesserter Konzepte, die auf Landes- bzw. Bundesebene formuliert werden müssen - für die beste Betreuung der Kinder.

Ihre Stadträtin:
Dr. Elisabeth Schindl

Ehrenamt im Seniorenheim: Spaß und Begeisterung bei Musik und Gesang



Bei seiner anspruchsvollen und qualifizierten Arbeit wird das Team des Seniorenheimes von sehr aktiven und engagierten Ehrenamtlichen in unterschiedlichen Bereichen unterstützt. Die Ehrenamtlichen fördern die sozialen Kontakte, sind wichtige Bezugs- und Vertrauenspersonen und bringen Unterhaltung und Abwechslung in den Alltag. Dazu zählen u.a. Besuchsdienste, Karten spielen, Begleitung bei Ausflügen, Angebote wie das Terrassen-Café. Gemeinsame Geburtstagsfeiern werden regelmäßig von den Rot-Kreuz-Damen gestaltet. Vor allem auch die gemeinsamen geselligen Stunden sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt.

Musizieren mit Helmut

Helmut Staudinger ist seit 2006 regelmäßig alle zwei Wochen zu Gast im Seniorenheim. Seine Musikstunden sind etwas ganz Besonderes und wohl einzigartig. Zu seiner abwechslungsreichen Stunde finden sich stets viele Mu-



Bilder: Strauß

sikbegeisterte ein. Er selbst hat schon immer gerne musiziert. Bereits mit zehn Jahren lernte er Zither, später spielte er Klarinette bei der Knappenmusik, die während des Bergbaues am Buchberg bestand. Die Zither und viele Musikhefte mit bekannten Heimat- und Volksliedern sowie Ländlern begleiten ihn auch im Seniorenheim. Dazu kommen beliebte Schlagersängerinnen und -sänger auf CD. Die Seniorinnen und Senioren nehmen mit Begeisterung teil. Abwechselnd zuhören und selbst musizieren ist hier die Devise. Aus seinem reichen Repertoire gibt er Volkslieder und Ländler

auf der Zither zum Besten. Die Runde hört andächtig zu. Dann geht es ans Selbertun. Teilweise selbst gebastelte Musikinstrumente werden von Helmut ausgeteilt. Bekannte Schlager werden auf der CD abgespielt. Dabei stehen z.B. Vico Torriani, Peter Alexander oder Freddie Quinn auf dem Programm. Helmut gibt mit zwei Stäben den Rhythmus vor, alle stimmen mit Rasseln, Trommeln oder Xylophon ein. Auf die Musikwünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird eingegangen. Der Wechsel von Zitherspiel und Schlagermusik begeistert die aufmerksame Runde. Die Stunde vergeht wie im Flug. Das Lied »So ein Tag, so wunderschön wie heute ...« ist der passende Ausklang für das erlebnisreiche und unterhaltsame Beisammensein.

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder

»Sings ist insa Freid« könnte das Motto der wöchentlichen Musikstunde im Tageszentrum sein. Gestaltet wird dieses



Bilder: Strauß

Musik mit Augenzwickern: Helmut Staudinger



Singstunde mit Humor: (v.r.) Helly Salchegger, Inge Amberger, Ali Landertinger



Bilder: Strauß

gesellige Zusammenkommen von Helly Salchegger, Inge Amberger und Ali Landertinger. Gemeinsam singen voller Freude und mit viel Humor steht auf dem Programm. 2008 wurde Helly ersucht bei der Musikstunde im Seniorenheim Gitarre zu spielen, seither gestaltet sie diese regelmäßig. Später kamen ihre Schwester Inge und Ali dazu. Jeder erhält eine Musikmappe und los geht es. Helly begleitet

die Lieder schwungvoll mit ihrer Gitarre. Gestartet wird mit bekannten Volksliedern, dann kommen die beliebten Schlager. Die Musikstunde ist ein Wunschkonzert. Jeder kann sein Lieblingslied vorschlagen und schon wird dieses gemeinsam gesungen. Das reicht vom Kufsteinlied über »Mia san ja die lustigen Hammerschmiedgsölln« und »Zwoa Brettl a gführiger Schnee« bis hin zum Titel »Steig in das Traumboot der Liebe«. Alle sind mit Begeisterung und vollem Einsatz dabei. Es klingt schön, ohne Anspruch auf Perfektion. Dabei wird auch geschunkelt, geklatscht oder passend zum Lied auf die Schenkel geklopft und mit den Fingern geschnippt wie z.B. bei »und jetzt gang i ans Peters Brünnele« und vor allem wird viel gelacht.

Dazu trägt auch die Runde von Ali bei, bei der sie gekonnt sehr lustige Witze erzählt. Alle lachen lauthals. Man prostet sich mit einem Wasserglas und fröhlichen Trinksprüchen zu und schon ist die gesellige Gesangsstunde im Nu vorbei. Viele bleiben noch ein wenig sitzen und rufen sich dann zum Abschied »bis nächste Woche« zu.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)



Sprechstunde des Seniorenbeauftragten

Ein Seniorenbeauftragter kann sich in alle Senioren-Angelegenheiten der Gemeinde einbringen. In der Praxis ist die Tätigkeit zwischen Ombudsmann und Beschwerdestelle angesiedelt. »Dass man beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen oder bei Terminvereinbarungen mit öffentlichen Stellen behilflich ist, versteht sich von selbst. Mir ist es ein wichtiges Anliegen durch Fachbeiträge wie z.B. im Bischofshofen Journal zu informieren. Dies geschieht durch Beiträge zu Themen, wie 'Jung bleiben, alt werden', 'Fahrtauglichkeitsprüfung ab 65?', 'Superleistung auf dein Alter' oder 'Hörverlust ernst nehmen', so der Seniorenbeauftragte der Stadtgemeinde Lorenz Weran-Rieger. »Auffällig ist, dass Seniorinnen und Senioren in den vergangenen Jahren viel selbstbestimmter und selbstständiger wurden. Dies wird durch vermehrte Nutzung von Internet, PC, Notebooks und aller möglicher Handyfunktionen deutlich.«



Bild: Strauß

Steht mit Rat und Tat zur Seite: Der Seniorenbeauftragte der Stadtgemeinde Lorenz Weran-Rieger unterstützt und berät in vielen Angelegenheiten, die ältere Menschen betreffen. Die Sprechstunde findet **jeden ersten Montag im Monat von 11 bis 12 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Stadtamtes** statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Amselsingen als besondere Geschenkidee

Das Bischofshofener Amselsingen ist eine der bedeutendsten Volksmusikveranstaltungen im Alpenraum und alljährlicher Höhepunkt für Kennerinnen und Kenner der echten Volksmusik. In diesem Jahr findet dieser besondere Festabend am **14. Oktober** um **19.30 Uhr** in der **Hermann-Wielandner-Halle** statt.



Bild: Bischofshofner Tanzalmusi

Wirken beim Amselsingen mit:
Die Bischofshofner Tanzalmusi

Die Karten eignen sich als geschmackvolles Geschenk für jeden Anlass. Gemeinsam Zeit verbringen und einen besonderen Abend erleben - das bietet das Bischofshofener Amselsingen. In diesem Jahr wirkt wieder ein erlesener Kreis an Musikvirtuosen mit: die *Windstreich Musikanten*, der *Innerberger Dreigesang*, der *Singkreis Porcia*, das *Mundharmonika Quartett Austria*, die *Stubaier Freitagsmusig* und die *Bischofshofner Tanzalmusi*. Für die musikalische Leitung zeichnen Caroline Koller, Martina Mayr und Klaus Vinatzer verantwortlich. Die organisatorische Leitung erfolgt durch die Stadtgemeinde.

Kartenreservierung unter amselsingen@bischofshofen.at. Nähere Infos im Stadtamt bei Theresia Saller unter bgm@bischofshofen.at oder Telefon 06462/2801-22 sowie auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at.



Bild: Strauß

Das Organisationsteam (v.r.n.l.): Klaus Vinatzer, Caroline Koller, Martina Mayr (musikalische Leitung), Theresia Saller (organisatorische Leitung), Bgm. Hansjörg Obinger

Abend der Kultur: Glanzlichter ausgezeichnet



Bild: Ernst Tschautscher

Die Ausgezeichneten mit Vertretern des Kulturvereins Bischofshofen und der Stadtgemeinde: (v.l.) Vbgm. Werner Schnell, Eva Bischofer (Kult-Obmann-Stv.), Andreas Gassner, Johannes Dupovac, Julijan Stefanovic, Nada Dupovac, Valerie Saller, Magdalena Hallinger, Philipp Kehrer (Kult-Obmann), Lea Vinatzer, Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. Josef Mairhofer, Kulturstadtrat Heinrich Reisenberger

Bischofshofen verfügt über eine große Vielfalt an Kulturschaffenden. Beim »Abend der Kultur« präsentiert der Kulturverein Bischofshofen diese der breiten Öffentlichkeit und würdigt damit ihre Leistungen öffentlich. Die Preisträgerinnen und Preisträger beim diesjährigen »Abend der Kultur« waren in der Kategorie Musik erfolgreich. Sie gestalteten mit ihrem gefühlvollen Spiel den gelungenen Festabend. Ausgezeichnet wurden *Valerie Saller* (Klarinette / Bundessiegerin Musik in kleinen Gruppen), *Johannes Dupovac* (Prima la musica / 1. Platz mit Auszeichnung beim Landeswettbewerb), *Nada Dupovac* (Prima la musica / 1. Preis mit Auszeichnung beim Landeswettbewerb, 2. Preis beim Bundeswettbewerb), *Magdalena*

Hallinger, Emma Nussbaumer, Lea Vinatzer (Holz³/ Landessieger - Musik in kleinen Gruppen), *Magdalena Hallinger* (Klarinette / Goldenes Leistungsabzeichen), *Julijan Stefanovic* (Klavier/ Absolvent des Musikums), *Martin Baier* (Hackbrett/Absolvent des Musikums).

Ehrenpreis für Andreas Gassner

Mit dem Ehrenpreis für verdiente Persönlichkeiten der Kultur wurde Andreas Gassner ausgezeichnet. Seit 1982 ist Andreas Gassner Organist und Chorleiter in Bischofshofen. Er leitet das Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg. Von 2004 bis 2012 war er Landeschorleiter des Salzburger Chorverbandes, seit 2012 ist er Landeschorleiterstellvertreter. Andreas Gassner wurde für seine Leistungen bereits vielfach ausgezeichnet. Vielen bekannt ist er auch als Leiter zahlreicher Fortbildungs- und Singwochen und als Juror bei Chorwettbewerben.

(li.) Der jüngste Preisträger beim »Abend der Kultur«: Johannes Dupovac

(u.) Ehrenpreisträger Andreas Gassner mit Mitgliedern des Chors Vox Cantabilis



Bilder: Ernst Tschautscher





Brauchtumskalender - Bräuche im Jahreskreislauf

von April bis Juni - von Rupert Steiner - D'Hochgründecker (Teil 2)

Der Frühlingsbeginn steht für Erneuerung und das Erwachen der Natur. Dementsprechend wird der Frühling auch in vielen Kulturen feierlich willkommen geheißen und von unterschiedlichen Bräuchen begleitet. Zu Ostern feiern Christen - ob katholisch, protestantisch, armenisch, koptisch oder griechisch-orthodox - die Auferstehung von Jesus. Verschieden sind nur die Riten und der Zeitpunkt des Osterfestes. Seinen Ursprung hat das christliche Osterfest im jüdischen Pessachfest. Ostern ist ein beweglicher Feiertag. Da dieser immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt, verändert sich sein Datum.



Bild: Steiner



Bild: Strauß



Bild: Bauerschützen

Palmbuschen, Palmweihe - Palmbuschen sind Segensbringer und werden nach der Weihe am Palmsonntag zu Hause an verschiedene Stellen (Haus, Stall, Feld/Garten) aufgestellt. Für einen Palmbuschen werden verwendet: Weide, Wacholder, Buchs, Zeder/Thuje, Eibe, Stechpalme und Haselstock. Aus Volksfrömmigkeit und Aberglaube wurde eine ungerade Zahl der Bestandteile 3, 5 oder 7 verwendet.

Karwoche - Palmsonntag bis Ostermontag

Antlaßeier - Eier die am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag gelegt werden haben besondere Bedeutungen.

Oster-Ratschn - Ratschen als Ersatz für das Glockenläuten. Von Gründonnerstag bis zum Karsamstag schweigen die Kirchenglocken als Zeichen der Trauer. »Ratscherbuben« treffen sich im Ort, um gemeinsam zu ratschen und das Glockengeläut zu ersetzen.

Grabwache - Am Karsamstag wird in Stille dem gestorbenen Jesus Christus gedacht. Die Tradition der Grabwache in Form einer Ewigen Anbetung wird von den Bauerschützen gepflegt.

Besondere **Bräuche für Langschläfer in der Karwoche:**

Palmsonntag - der Palmesel,

Gründonnerstag - Antlaßnarr,

Karfreitag - Karfreitagsratsche,

Karsamstag - Taflapp oder Taflappin (kommt von Taufe)

Ostersonntag - wer als erster aufsteht, ist das Osterlamm und wer zuletzt aufsteht, das stinkende Ei

Ostern, Speisenweihe - Die Segnung der Speisen wie Brot, Butter, Eier, Salz, Speck, Schinken und österliche Gebildebrote, die während der Fastenzeit aus christlicher Deutung nicht verzehrt wurden. Neuerdings findet sich im Weihkorb aber auch allerhand österliches Gebäck wie Osterlämmer, Osterpinzen (Symbol für die Dreifaltigkeit) oder aus Brotteig geformte Eierkränze. Diese gesegneten Speisen sind oft Bestandteil des österlichen Frühstücks. Geweihtes auf nüchternen Magen gegessen gilt als besonders heilkräftig und glückbringend. Ein mit Kreuzstich besticktes Tuch ist neben traditionellen Mustern unbedingt auch mit religiösen Symbolen wie etwa mit dem IHS-Symbol für den Namen Jesu, einem Osterlamm, einem Kreuz oder einem Kelch zu verzieren und bedeckt die Osterspeise. Die Kreuzsticharbeit ist dabei üblicher Weise in Rot gehalten, Symbol für Liebe, Kraft und Blut.

Weihkorbdecken führte man zur Speisenweihe mit ganzem Stolz aus - sie werden das Jahr über sorgsam aufbewahrt und zu Ostern präsentiert. Weihkorbdecken sind Familiengut, das gerne von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Das **Maibaumaufstellen** ist ein in ganz Österreich und auch darüber hinaus bekannter und beliebter Brauch. Viele verschiedene Deutungen gibt und gab es um diesen Brauch, etwa Fruchtbarkeitssymbol, Symbol des Wachsens oder ein sichtbares Zeichen, dass nun die Wiesen nicht mehr betreten werden dürfen. Heute ist das Aufstellen des Maibaumes nicht zuletzt ein Zeichen einer funktionierenden Dorfgemeinschaft und der ausführenden Vereine.

Maipfeiferl - Das Maipfeiferl-Schnitzen ist altes Brauchtum. Wie der Name schon sagt, kann man in der Zeit von Ende April bis ca. Ende Mai Maipfeiferl schnitzen, da nur in diesem Zeitraum die Triebe von Weiden, Hasel, Erle oder Esche genügend Saft haben und sich so die Rinde vom Holz lösen lässt.

Hochzeitslader - Der Hochzeitslader hat die große Aufgabe, die Hochzeit in die richtige Bahn zu lenken und über den ganzen Tag unter Kontrolle zu halten, damit alles zur rechten Zeit durchgeführt wird.

Fest- und Hochzeitsschnalzer - Das Schnalzen soll Glück und Fruchtbarkeit für das Brautpaar oder für den jubelnden Verein bringen. Das Schnalzen der Herreiter ist heute eine Ehrenbezeugung und ein Salut für besondere Personen, Besucher oder für das Brautpaar. Diese besondere Form des Schnalzens ist nur in den Gebirgsgauen (Pinzgau, Pongau, Tennengau und Lungau) üblich.

Fronleichnam (Prangstangen) - Ein kirchliches Fest mit Prozession durch den Ort zu mit Birkenzweige geschmückten Altaren. Im Pongau werden auch die mit Blumen oder Wollbändern gewickelten Prangstangen mitgetragen.

Sonnwendfeuer - Das Sonnwendfeuer (auch Johannisfeuer) brennt zu Ehren des Lichts und vertreibt die bösen Geister. Mit dem Feuer bitten die Menschen laut Tradition um gutes Wetter, eine reiche Ernte u. gegen Krankheit, Vieh- und Hagelschäden. Für das Feuer wird ein großer Haufen aus Holz und Reisig aufgeschichtet und entzündet. Der uralte Brauch soll auch Wachstum und Fruchtbarkeit auf Wiesen und Felder »anfeuern«.

Quellen: Pongauer Heimatvereine, Hans Strobl, Anja Hruby, Michael Becker

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

März 2023

- Sa 25.** 20 h Konzert »Alfa Duo - Percussion«, Pfarrzentrum
- Sa 25.** 20 h »Frühlingskonzert« der TKM Pöham, Dichtlwirt
- Do 30.** 15 bis 20 h **Blutspenden des Roten Kreuzes**, Feuerwehrhaus
- Do 30.** 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander, »Gefühle«, Weltladen
- Fr 31.** 10 bis 15 h »Fahrradflohmarkt«, Kastenhof

April 2023

- Mi 5.** 16.30 h »Volkstanz & Schuhplatteln« für Kinder und Jugendliche, Trachtengruppe D'Hochgründecker, Pfarrsaal
- Do 6.** 19 h »Kunstquadrat - Kunsttreff für alle«, Kunstquadrat-Werkstatt
- Di 11.** 19 h Gesunde-Gemeinde-Vortrag »Ernährung von Menschen mit Demenz«, Kultursaal (siehe Seite 15)
- Mi 12.** 19.30 h Kult-Film »Rosas Hochzeit«, Kultursaal

- Fr 14.** 19.30 h Vernissage »Bergbilder & Andere«, Kunstquadrat-Werkstatt
- Sa 15.** bis Sa 22. jeweils von 16 bis 19 h Ausstellung »Bergbilder & Andere«, Bruno Hornung, Kunstquadrat-Werkstatt
- Mi 19.** 16.30 h »Volkstanz & Schuhplatteln« für Kinder und Jugendliche, Pfarrsaal
- Do 27.** 16 h Kindertheater »Omama im Apfelbaum«, Kultursaal
- Do 27.** 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander, »Politik und Gesellschaft«, Weltladen
- So 30.** 19 h »Frühlingskonzert« der Bauernmusik Bischofshofen, Hermann-Wielander-Halle
- PEPP Bischofshofen** - Elternberatung jeden Mo von 9 bis 11 Uhr in der Pfarre Bischofshofen. Keine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos und Anmeldung zu Geburtsvorbereitungskursen, Babyclub sowie Beratungen und Familienbegleitung für soziale oder psychologische Themen unter Tel. 06542/56531, www.pepp.at.
- Maximilians-Bauernmarkt** - jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße

Info-Veranstaltung zum Gründerwettbewerb

Am 30. März um 18 Uhr findet im Stadthotel Harry's home eine Infoveranstaltung zum Gründerwettbewerb Stadt-UP-Sprung Bischofshofen statt. Dabei erhalten interessierte Bewerberinnen und Bewerber umfassende Informationen und können mit den Verantwortlichen noch offene Fragen z.B. zum Ablauf, zu den Gewinnen oder zum Businessplan klären. Zudem ist ein Erfahrungsaustausch mit anderen Gründerinnen und Gründern möglich. Nähere Infos unter www.stadtup-bischofshofen.at



Fahrradflohmarkt im Kastenhof



Bild: Strauß

Am 31. März 2023 findet von 10 bis 15 Uhr der beliebte Fahrradflohmarkt im Kastenhof statt. Dabei können Fahrräder wieder selbst zum Kauf angeboten werden. Zudem ist Kompost in Haushaltsmengen erhältlich. Vom Weltladen gibt es Kaffee und Kuchen. Nähere Informationen im Stadttamt bei Umweltberater Helmuth Schuster, schuster@bischofshofen.at.

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes



Donnerstag 30. März 2023
von 15 bis 20 Uhr im

Feuerwehrhaus Bischofshofen

Eine Blutspende kann Leben retten.
Ein amtlicher Lichtbildausweis ist bei jeder Blutspende mitzubringen.

Maimarkt rund um den Maria-Emhart-Platz

Am 8. Mai 2023 findet wieder der traditionelle Maimarkt von 7 bis 18 Uhr in der Werfenerstraße, Bodenlehenstraße, Kinostraße und Eduard-Ellmauthaler-Straße sowie am Bodenlehenplatz statt. Es besteht Fahrverbot. Ausgenommen davon sind nur der Anrainerverkehr und Einsatzfahrzeuge.

Gesunde-Gemeinde-Vortrag Ernährung bei Demenz



Gesunde-Gemeinde-Vortrag
Ernährung von Menschen mit Demenz

Di • 11. April 2023 • 19 Uhr
KULTURSAAL BISCHOFSHOFEN

Im Rahmen des Vortrags werden u.a. Besonderheiten der Ernährung und die Veränderungen des Essverhaltens im Alter thematisiert, Tipps für einen entspannten Ess-Alltag mit Demenzkranken aufgezeigt sowie auf Besonderheiten hingewiesen. (siehe auch S. 15)

stadtzeitung

Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Druck: Samson-Druck; Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at, Mag. Ingrid Strauß



FAHRRAD-FLOHMARKT

Fr • 31. März 2023 • 10 bis 15 Uhr
KASTENHOF BISCHOFSHOFEN



Maimarkt
Mo • 8. Mai 2023 • 7 bis 18 Uhr
Rund um den Maria-Emhart-Platz

